



JÄGER POST

für Mitglieder & Jagdinteressierte

Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V. | Nr. 79 | Frühjahr 2016



Modernisierung
Schießstand

Seite 12

LernortNatur
Team on Tour

Seite 22

Ein Jagdtag mit
Deutschen Bracken

Seite 28

Krähenjagd?
JA und effektiv!

Seite 42

Wo Sie sind, sind wir auch.



Kreissparkasse
Böblingen

☎ 07031 77-1000

Die persönliche und örtliche Nähe zu unseren Kunden ist uns wichtig. Deshalb haben wir ein flächendeckendes Filialnetz aufgebaut. Wir sind für alle Bevölkerungsgruppen da und finanzieren zuverlässig den Mittelstand. Durch unsere starke Präsenz an vielen Orten wissen wir genau, was die Region bewegt. So können wir verantwortungsbewusst die Entwicklung mitgestalten: im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Bereich. Das wird auch in Zukunft so bleiben.

www.kskbb.de



UWE KÜHNE | Schatzmeister der KJV Böblingen

EDITORIAL

Liebe Jägerinnen und Jäger,
sehr geehrte Mitglieder der Jägervereinigung,

im Namen des Vorstandes möchte ich Sie ganz herzlich am 19. März 2016 zur ordentlichen Mitgliederversammlung gemäß § 5 der Satzung der Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V. einladen.

Die diesjährige Versammlung findet in der Bürgerhalle in Gäufelden-Tailfingen statt. Die Halle ist ab 18.30 Uhr geöffnet. Die Tagesordnung finden Sie hier in dieser JägerPost.

Aufgrund der geringen Resonanz der vergangenen Jahre hat sich der Vorstand entschieden die Hageschau ab diesem Jahr entfallen zu lassen.

An dieser Stelle möchte ich auch gleich auf einen der Tagesordnungspunkte eingehen. Der Vorstand wird eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorschlagen. Die Gründe hierfür möchte ich näher erläutern.

1. Ertüchtigung des Schießstandes für die Verwendung moderner Munition und Erfüllung neuer gesetzlicher Forderungen

Im vergangenen Jahr hat sich die Nutzung unseres Schießstandes deutlich verbessert! Zurückzuführen ist das rege Übungsschießen zum einen auf die neuen gesetzlichen Regelungen im Zusammenhang mit Gesellschaftsjagden. Zum anderen aber auch auf die erweiterten Öffnungszeiten des Schießstandes mit den Möglichkeiten auf den 50 m und 100 m Schießbahnen, dem Stand für den „laufenden Keiler und Kipphasen“, sowie der Trapanlage zu trainieren

Zur Aufrechterhaltung eines sicheren Schießbetriebes wird der Stand ständig durch unsere Schießaufsichten und weitere Helfer sicherheitstechnisch und funktional gewartet. Zusätzlich zu den ehrenamtlichen Stunden der Helfer, erfordern Material, Mechanik und Elektronik erhebliche Investitionen.

Mit Inkrafttreten des neuen JWMG sind wir gefordert die Anlage für Übungsschüsse mit bleihaltiger als auch bleifreier Munition sicher zu gestalten. Das zuständige Regierungspräsidium hat landesweit durch entsprechende Fachleute alle Schießstände, die jagdlich genutzt werden, begutachten lassen. Die Gutachten haben bei den

3	Editorial
5	Jägerprüfung 2016
6	Mitgliederversammlung
8	Ehrungen & Mitglieder
10	Kleidung & Nadeln
12	Modernisierung Schießstand
13	Termine Schießstand
14	Zusammenarbeit mit der Polizei
16	Projekt Wildwarnreflektoren
18	Wild aus der Region
20	Jagdhornbläser
22	Lernort Natur
26	Revierübergreifende Drückjagd
28	Bewegungsjagd - Ein Jagdtag mit Deutschen Bracken
32	Berichte und Termine aus den Hegeringen
34	DJV Pressemeldung - Afrikanische Schweinepest
39	Jagd Verbindet - ohne Jagdschein
40	RobA - Rehwildbewirtschaftung ohne behördlichen Abschussplan
42	Krähenbejagung
45	Kitzrettung - Mähtod vermeiden
46	KJM Claus Kissel - Standpunkt
47	Werben in der JägerPost
47	Impressum

Beigelegt erhalten Sie den Jahreskalender 2016 der KJV Böblingen



Foto: Claus Kissel

Schießstandsanieierung für Sommer 2016 geplant

meisten Schießanlagen zu Auflagen hinsichtlich sicherheitstechnischer Änderungen, aber auch Verbesserungen geführt. In unserer Anlage müssen nun einige Empfehlungen umgesetzt werden. Dazu verweise ich auf den Bericht des Schiessobmannes Markus Koebler in dieser JägerPost.

Diese Maßnahmen bedeuten für unsere Anlage die Notwendigkeit zu erheblichen Investitionen, die über das übliche jährliche Budget für den Schießstand weit hinausgehen.

Von Experten ist ein Betrag von 40.000-55.000 € veranschlagt worden je nachdem wie die Sanierung durchgeführt wird und inwiefern wir Eigenleistungen erbringen können.

Der Vorstand betrachtet den Übungsschießbetrieb für die Jägerschaft allgemein, aber auch für unsere Kreis Jäger Vereinigung im Besonderen als zentrales Thema und beabsichtigt den Schießstand weiterhin auf dem vorbildlichen Niveau zu halten. Dies bedeutet aber, dass wir die notwendigen zusätzlichen Investitionen nur durch eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge tragen können.

2. Beitragserhöhung des Landesjagdverbandes Baden-Württemberg (LJV)

Des Weiteren ist im vergangenen Jahr mit der Durchführungsverordnung das neue Jagd- und Wildtier-Management-Gesetz in Kraft getreten. Viele von uns haben sich engagiert und auch an Veranstaltungen wie der Großdemonstration in Stuttgart teilgenommen. Die zentralen und flankierenden Maßnahmen unseres Landes Jagdverbandes haben nicht nur viel Zeit, sondern auch massiv finanzielle Mittel gekostet.

Weiterhin hat der LJV den Internetauftritt von LJV und den KJVs neugestaltet, was auch nicht im Rahmen der ordentlichen Einnahmen abgedeckt werden konnte.

In der Folge schmolzen die finanziellen Reserven des LJV fast vollständig ab. Insgesamt sind folgende Positionen des Landesjagdverbandes im bisherigen Budgetrahmen nicht mehr ausreichend gedeckt:

- Kostensteigerungen bei Personal- und Sachkosten
- Erweiterung des Aufgabenbereichs des LJV
- Die Neugestaltung des Internetauftritts des LJV und der Kreisvereine (Beschluss der Delegiertenversammlung vom 5. April 2014)
- Die erweiterten Informationen und Projektunterstützungen der Mitglieder

Die Landesdelegiertenversammlung im April 2015 hat deshalb entschieden den Beitrag der Kreisjagdvereinigungen an den Landesjagdverband je Mitglied ab 2017 von 51 € auf 65 € zu erhöhen. Dies vor dem Hintergrund, dass es dem Landesjagdverband ge-

lungen war ein Jahrzehnt mit gleichbleibenden Beiträgen der Jägerschaft zu haushalten.

Für die Abdeckung dieser notwendigen Investitionen, sowie auch der allgemeinen Kostensteigerungen ist nunmehr nach acht Jahren (2009) stabiler Mitgliedsbeiträge eine Beitragserhöhung im Kreisverein notwendig.

Der Vorstand wird daher in der kommenden Mitgliederversammlung am 19. März 2016 aufgrund der vorgenannten Erläuterungen (Schießbetrieb/allgemeine Kostensteigerungen sowie Erhöhung des Beitrages an den LJV) die Anhebung des Beitragssatzes ab 2017 wie folgt vorschlagen:

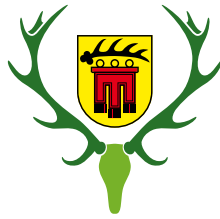
- Für Erstmitglieder
um 25 € von 85 € auf 110 €
- Für Zweit- und Fördermitglieder
um 10 € von 50 € auf 60 €
- Für Schüler und Studierende
um 15 € von 50 € auf 65 €
- Für Familienmitglieder
um 25 € von 120 € auf 145 €
- Für Ehrenmitglieder
(ernannt ab 2011)
um 15 € von 50 € auf 65 €

Mit dieser Maßnahme wollen wir die Beiträge auf längere Sicht stabil halten und die finanzielle Zukunft unserer Jägervereinigung sowie die Erfüllung unseres Auftrages entsprechend der Satzung absichern. Ich bitte daher die Mitgliederversammlung um Unterstützung dieses Antrags.

Mit Weidmannsheil

Ihr Schatzmeister

Uwe Kühne



Mitglieder-Versammlung

19.03.2016 IN GÄUFELDEN-TAILFINGEN



Einberufung und Tagesordnung zur Mitgliederversammlung am 19.03.2016

Ort: Bürgerhalle, Hauptstraße 35,
71126 Gäufelden-Tailfingen

- 18.30** - Hallenöffnung
- Einlass & Ausgabe Stimmkarten
- Der KJV-Shop ist geöffnet!
- Möglichkeit zum Abendessen
- 20.00** - Beginn der ordentlichen Mitgliederversammlung

Tagesordnung

1. Eröffnung durch die Jagd hornbläser und Begrüßung
2. Grußworte der Ehrengäste
3. Totenehrung
4. Jahresberichte
 - a. Kreisjägermeister
 - b. Schatzmeister
 - c. Obmänner der einzelnen Sparten
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Vorstandes
7. Vorstellung der Kandidaten für Neuwahl des gesamten Vorstandes und Neuwahl Kreisjägermeister, Vorstandsmitglieder und Kassenprüfer sowie Bestätigung
8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags
9. Feststellung Haushaltsplan
10. Beschlussfassung über Maßnahmen am Schießstand
11. Wahl der Delegierten für den Landesjägertag
12. Ehrungen
13. Beschlussfassung über Anträge an die Versammlung
14. Verschiedenes



Wir danken dem
Hegering 5, Oberes Gäu,
für die Ausrichtung
der diesjährigen
Mitglieder-Versammlung



Anträge zur Tagesordnung müssen laut Satzung § 5 Absatz 3 mindestens eine Woche vorher beim Vorsitzenden der Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V., Kreisjägermeister Claus G. Kissel schriftlich eingereicht werden. Gültig ist das Eingangsdatum.

aufgestellt durch den Vorstandsvorsitzenden
der Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V., gemäß
§ 5 Abs. 1 der Satzung, Kreisjägermeister Claus G. Kissel



*Meine Oase – ein Ort, an dem ich
in vollkommener Harmonie lebe.*

Karl Walker GmbH
Garten- und Landschaftsbau
Calwer Straße 76
71063 Sindelfingen

Telefon 07031 9524-0
Telefax 07031 9524-24
info@walker.de
www.walker.de



Claus Kissel und Elvis

Investitionen in Heim und Haus: Investitionen in die Zukunft.

Kissel ist ein modernes Handwerksunternehmen mit 60jähriger Tradition. Unsere Spezialität: durchdachte Konzepte und maßgeschneiderte Lösungen rund um die Haustechnik – zum Beispiel energiesparende Heizungen, individuelle Badezimmer und Schwimmbäder für mehr Lebensfreude. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Ausstellung oder in unserem Poolgarten.

Kissel GmbH | Mercedesstraße 6 | 71139 Ehningen | www.kissel.de


KISSEL
Wasser. Wärme. Lebensfreude.



EHRUNGEN

LJV SILBER

WOLFGANG KRAMER

DJV BRONZE

OTTO BENZINGER

HEIKO EGGERT

MICHAEL HOLDER

HELMUT KAYSER

UWE KÜHNE

STEPHANIE MARQUISSEE

JÜRGEN NEEF

EHREN-Mitglieder (Vorschlag Vorstand)

ROLAND SCHMITT Nufringen

JOACHIM WEGNER Herrenberg

Für 60 JAHRE Mitgliedschaft

KURT NICKLASS Gäufelden

Für 50 JAHRE Mitgliedschaft

JÖRG SCHWEITZER Herrenberg

Für 40 JAHRE Mitgliedschaft

ERICH BENZINGER Ehningen

VOLKER HESS Stuttgart

KURT HUBER Magstadt

ERICH SCHIELE Nufringen

RICHARD STÄHLE Bondorf

Für 25 JAHRE Mitgliedschaft

GERHARD BERHALTER Leonberg

GÜNTHER CHRISTOPH Holzgerlingen

BERND HAMDORF Böblingen

AXEL HORNUNG Steinenbronn

LUTZ NICKLASS Herrenberg

FRANK WOLF Böblingen



NEUE MITGLIEDER

RAINER ABT Sindelfingen

CHRISTIAN AICHELE Herrenberg

CHRISTOPH BALTZ Sindelfingen

MICHAEL BENZINGER Ehningen

STEFFEN BENZINGER Ehningen

MAXIMILIAN BLUMROTH Ehningen

NORBERT BRUST Leinfelden

ILIJA COSIC Holzgerlingen

DANIEL DAUNER Sindelfingen

CARSTEN DIETZ Böblingen

KLAUS DÖRING Weil der Stadt

JULIA DÖTTLING Dettenhausen

MARTIN ESCHENWECK Aidlingen

PATRIC FINKBEINER Stuttgart

MICHAEL FLORIG Sindelfingen

GEORGIOS GIOGIAKAS Leonberg

DAVOR GOSPODARIC Filderstadt

WALTER GRANDJOT Herrenberg

CAROLIN GÜNTHNER Mötzingen

DANIEL HAMPEL Mötzingen

HORST HÄRTER Leonberg

MARCO HEINZELMANN Leonberg

LUIDGER HOFFMANN Ehningen

ROLAND HOLITS Sindelfingen

ERDOGAN KAYA Steinenbronn

DIRK KIMMICH Herrenberg

ALEXANDER KISS Renningen

WILHELM KOHLBERGER Gärtringen

JOHANN KUBON Schönaich

MANFRED LINSENMAIER Renningen

DANIEL LÖBER Böblingen

MARKUS MAYER Ammerbuch

MICHAEL MERKLE Magstadt

FELIX MÜLLER-GRAF Ehningen

HORST PESTRIN Eberdingen

DIETMAR PRIWITZER Sindelfingen

ROLF RATHGEB Gärtringen

FABIAN RICHT Mönsheim

KIM RIETHMÜLLER Weil der Stadt

KLAUS SCHMADALLA Waldenbuch

MARVIN SCHNEIDER Ehningen

JASSON SCOTT Stuttgart

PATRICK SKYRME Schönaich

TANJA STÖTZER Wannweil

MORITZ STÖTZER Wannweil

ZLATAN VASSILEV Böblingen

JOHANNES VEIHELMANN Schönaich

ANDREAS WALKER Renningen

ELKE WALKER Renningen

ROLAND WELLHÄUSER Dachtel

STEFAN WIDMAIER Aidlingen

CONST. WIPPERMANN Mötzingen

GABRIELE WOLFANGEL Weil der Stadt

ULRICH WOLFANGEL Weil der Stadt

MARCUS MARIO ZIMMER Herrenberg

MAGDA ZWEIGART Herrenberg

VERSTORBEN

KURT BRENNER Herrenberg

EUGEN LÖFFLER Weil im

Schönbuch

BENNO MAYR L-Echterdingen

OTTO SCHMOLLINGER Ammerbuch

FERDINAND SIEGLE Grafenau



AKTUELLE *Mitglieder-Statistik*

Wir haben derzeit 725 Mitglieder.
Unser Frauenanteil beträgt knapp 9%. Dies entspricht ungefähr dem Anteil der Jägerinnen in der Jägerschaft allgemein.

Die Verteilung der Altersklassen ist sehr ausgewogen.

Junge Jäger, unter 40 Jahren oder unter 3 Jahresjagdscheinen, stellen einen Anteil von 26%. Ältere Jäger, über 65 Jahren, halten mit 193 Mitgliedern ca. 27%. Den Hauptanteil von 47% bildet die Gruppe zwischen 40 und 65 Jahren mit mehr als 3 Jahresjagdscheinen.

Wir konnten uns seit 01.01.2015 bis heute über 56 neue Mitglieder freuen. Auch ist die Fluktuation sehr gering. 34% unserer Mitglieder sind uns mehr als 25 Jahre treu geblieben.

Stolz sind wir auf 48 Ehrenmitglieder.

Ihr und Euer
Markus Netzker
Mitgliederverwaltung

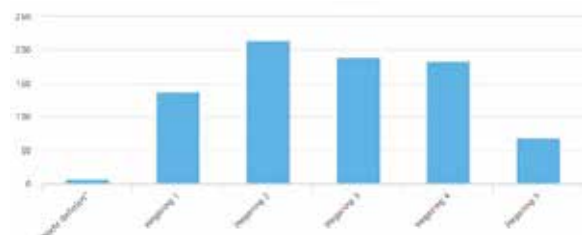
Altersverteilung (nach Geburtsjahr)



Grafik der jungen Jäger (nach Geburtsjahr)



Verteilung der Jäger auf die Hegeringe



WICHTIG:

Bei Änderungen Ihrer Mitgliedsdaten bitten wir Sie um eine kurze Information an Markus Netzker, am besten per E-Mail: mitglieder@jaeger-boeblingen.de.

Ich kümmere mich gerne darum, daß unsere Datenbank auf dem aktuellen Stand ist.

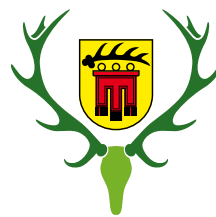


**Bei Umzug,
Lagerung &
Hochsitzen
Derichsweiler:**

**Tel:
07031/81708-0**

KJV Böblingen - einfach anziehend

Polos, Jacken & Anstecknadeln - jetzt erhältlich



KreisJägervereinigung
Böblingen



Foto: Claus Kissel

AKTION Schießstand



Mit dem Kauf der Polos, Jacken & Anstecknadeln habt ihr nicht nur tolle Outfits – ihr tragt auch noch aktiv zur Modernisierung unseres Schießstandes bei.

Von dem Kaufpreis werden bei Kleidungsstücken 5 Euro, bei Anstecknadeln 2 Euro direkt für die Renovierungsarbeiten verwendet.

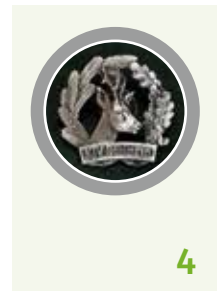
Die KJV bedankt sich bei allen Unterstützern!



1 | CLASSIC POLO Herren olive 20,00 Euro

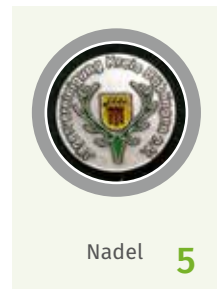
Größen: M, L, XL, XXL, 3 XL

Feines Piqué-Polohemd mit gestrickten Bündchen. Doppelt gearbeitete Nähte und farblich passende Knöpfe. 100% Baumwolle

**1 | CLASSIC POLO Damen olive** 20,00 Euro

Größen: M, L

Feines Piqué-Polohemd mit gestrickten Bündchen und tailliertem Schnitt. Doppelt gearbeitete Nähte und farblich passende Knöpfe. 100% Baumwolle

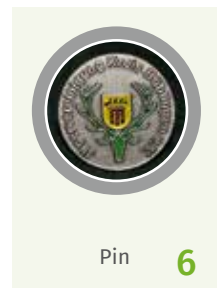


Nadel

2 | FULL-ZIP-FLEECE unisex dunkelgrün 30,00 Euro

Größen: M, L, XL, XXL, 3 XL

Aus pflegeleichtem Anti-Pilling-Fleece für Damen und Herren. Grober Reißverschluss (Full-Zip) in Jackenfarbe sowie praktische Einschubtaschen mit Reißverschluss. 100% Polyester



Pin

3 | HALF-ZIP unisex braun 35,00 Euro

Größe XL, XXL

Half-Zip Shirt mit Stehkragen und Reißverschluss. Strapazierfähige, pflegeleichte Baumwoll/Polyester-Mischung, Innenseite angeraut. 70% Baumwolle, 30% Polyester.

4 | ANSTECKNADEL HISTORISCH 5,00 Euro

Historische Hutnadel ca. 30 mm aus Metall, klassische Versilberung, Rehbockkopf mit Rändelschraube und Schriftzug KJV Böblingen

5 | ANSTECKNADEL NEU mit Nadel 5,00 Euro

Metallabzeichen 22 mm, mit Vorstecknadel

6 | ANSTECKNADEL NEU mit Pin 5,00 Euro

Metallabzeichen 22 mm, mit Klemmverschluss (Pin)

Anregungen, Kommentare und Ideen zu Kleidung und Nadeln gerne an Claus G. Kissel.

Am besten per E-Mail: kjm@jaeger-boeblingen.de**HIER erhältlich:****SCHIESSTAND Mönchsbrunnen**

Beim Zeugwart Klaus Racz an den KJV Schießterminen auf dem Keilerstand.

Kontakt:

zeugwart@jaeger-boeblingen.de

Tel. 0175 | 48 90 201

KREISJÄGERMEISTER Claus G. Kissel

Am Empfang der Kissel GmbH, Mercedesstraße 6, 71139 Ehningen

Mo-Fr 7.15 – 17.30 Uhr

Sa 9.30 – 12.30 Uhr

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 19.03.2016

Am KJV-Shop



MODERNISIERUNG *Schießstand*

Im Auftrag des Regierungspräsidiums wurde Anfang September 2015 unser Schießstand für Laufender Keiler und Kipphase von der DEVA und einem Schießstandsachverständigen begutachtet. Der Grund war sicher zu stellen, daß der Stand für unsere normale jagdlich genutzte bleifreie Munition tauglich ist. Dies wurde auch vollumfänglich bestätigt.

Man gab uns aber gleichzeitig einige Handlungsempfehlungen um den Stand auch für die Zukunft entsprechend zu rüsten. Beispielsweise ist der aus Holzkloben bestehende Kugelfang beim Keiler aufgrund des Bestandsschutzes derzeit zwar noch zulässig, aber wegen des hohen Wartungsaufwandes und der Staubbelastung für die Personen beim regelmäßig notwendigen Neuaufrichten der Kloben, ist ein Umbau auf Sandkugelfang angeraten.

Auch die doch schon recht angegriffenen Hochblenden bei beiden Ständen sollten wir modernisieren und beim Keiler entsprechende Tiefblenden in den Boden einbauen. Beim Kipphasen wird ein vergrößertes Vordach über dem Schrotfang empfohlen.

Nachdem wir den Stand nun jahrelang ohne größere bauliche Aufwände betrieben haben, halte ich eine Renovierung entsprechend der von der DEVA ausgesprochenen Empfehlungen für durchaus sinnvoll, schließlich wird das regelmässige Schießtraining (auch aus gesetzlicher Sicht!) für uns Jäger immer wichtiger.

Derzeit werden durch Jürgen Neef, Ralf Grau und mich die genauen Maßnahmen und Kosten ermittelt. Wir gehen davon aus, dass die Details bis zur Jahreshauptversammlung vorliegen so dass diese darüber einen Beschluss fassen kann.

Markus Koebler
Schießobmann

AKTION Schießstand



Mit dem Kauf der Polos, Jacken & Anstecknadeln habt ihr nicht nur tolle Outfits – ihr tragt auch noch aktiv zur Modernisierung unseres Schießstandes bei.

Mehr Informationen zur Aktion auf Seite 10/11.





Foto: Claus Kissel



SCHIESSSTAND TERMINE 2016

SCHIESSSTAND:

Sindelfingen Mönchsbrunnen

SCHIESSZEITEN:

Donnerstag: 18:00 – 20:00 Uhr

Sonntag: 10:00 – 12:00 Uhr

JANUAR:

Donnerstag 07.01.

Sonntag 17.01.

FEBRUAR:

Donnerstag 04.02.

Sonntag 14.02.

MÄRZ:

Donnerstag 03.03.

Donnerstag 10.03.

Trap/Flintennadel

Sonntag 20.03.

APRIL:

Donnerstag 07.04.

Sonntag 17.04.

Donnerstag 28.04.

Waffen einschießen

MAI:

Donnerstag 12.05.

Sonntag 22.05.

JUNI:

Donnerstag 02.06.

Trap/Flintennadel

Sonntag 19.06. *

JULI:

Sonntag 03.07.

Nadelschießen

Donnerstag 14.07. *

AUGUST:

Donnerstag 04.08. *

Sonntag 14.08. *

*** Termine Juni/Juli/August:**

Wegen Umbauarbeiten sind laufender Keiler und Kipphase nur eingeschränkt benutzbar

SEPTEMBER:

Donnerstag 01.09.

Sonntag 18.09.

Donnerstag 22.09.

Trap/Flintennadel

OKTOBER:

Donnerstag 06.10.

Donnerstag 13.10. Keilernadel/

DJ Bescheinigung

Sonntag 16.10. Keilernadel/

DJ Bescheinigung

Donnerstag 20.10. Keilernadel/

DJ Bescheinigung

Donnerstag 27.10. Keilernadel/

DJ Bescheinigung

NOVEMBER:

Donnerstag 03.11.

Sonntag 06.11.

DEZEMBER:

Donnerstag 01.12.

Sonntag 11.12.

Mitglieder der Jägervereinigung Böblingen können, unter Vorlage der Mitgliedskarte, den Schießstand Mönchsbrunnen zu den üblichen Zeiten der Schützengilde Sindelfingen ohne Zusatzkosten nutzen.

Die Schießzeiten sind in der Regel Mittwoch, Samstag und Sonntag und unter der Homepage der SGI: www.sgi-sindelfingen.de veröffentlicht.

ZUSTÄNDIGKEITEN

Polizeireviere im Landkreis
Böblingen und Ansprechpartner



ÜBERGEORDNET:

POLIZEIPRÄSIDIUM LUDWIGSBURG,
Führungs- und Lagezentrum (FLZ)

>> zentrale Rufnummer:

Tel. 07141 | 18 -5050

oder E-Mail:

ludwigsburg.pp.fest.flz@polizei.bwl.de



POLIZEIREVIER BÖBLINGEN

Tel. 07031 | 13 -2500

Zuständig für die Gemeinden

- Altdorf ■ Böblingen
- Ehningen ■ Hildrizhausen
- Holzgerlingen ■ Schönaich
- Steinenbronn ■ Waldenbuch
- Weil im Schönbuch



POLIZEIREVIER SINDELFINGEN

Tel. 07031 | 697 -0

Zuständig für die Gemeinden:

- Aidlingen ■ Magstadt
- Sindelfingen ■ Grafenau



POLIZEIREVIER HERRENBERG

Tel. 07032 | 27 08 -0

Zuständig für die Gemeinden:

- Bondorf ■ Deckenpfronn
- Gärtringen ■ Gäufelden
- Herrenberg ■ Mötzingen
- Nufringen ■ Jettingen



POLIZEIREVIER LEONBERG

Tel. 07152 | 605 -0

Zuständig für die Gemeinden:

- Leonberg ■ Renningen
- Rutesheim ■ Weil der Stadt
- Weissach

ZUSAMMENARBEIT MIT DER POLIZEI



ZUSAMMENARBEIT GEWÜNSCHT

Im letzten Oktober fand ein Treffen mit dem leitenden Polizeidirektor (und auch Jäger) Rudi Denzer, statt. Unser Anliegen ist es die Zusammenarbeit mit der Polizei wieder etwas zu intensivieren. Aus der Vorstandschaft werde ich als Ansprechpartner zur Polizei fungieren. Im Gespräch mit Herrn Denzer sind wir übereingekommen, Sie über den folgenden Sachverhalte zu informieren und Sie um Ihre aktive Mitarbeit zu bitten.

In letzter Zeit häufen sich Anrufe bei der Polizei, in denen besorgte Mitbürger berichten, dass sie bewaffnete bzw. schießende und manchmal getarnte Gestalten beobachtet haben. Die Polizei muss diesen Fällen mit einem entsprechenden Aufgebot, gebotener Sorgfalt und angemessener Vorsicht nachgehen, auch wenn es sich schlussendlich meist herausstellt, dass ein oder mehrere Jäger völlig legal jagten.

Stellen Sie sich nun einmal vor die Polizei wäre über diese jagdlichen Tätigkeiten im Vorfeld informiert. Die Vorgehensweise der Polizei wäre weitaus entspannter sowie das eingesetzte Aufgebot um die Fälle zu untersuchen um einiges geringer. Beide Seiten (Jäger und Polizei) wären nicht überrascht sich zu begegnen.

Aus diesem Grund bittet die Vorstandschaft der KJV BB und die

Polizei um Ihre aktive Mitarbeit:

Um Missverständnissen zwischen der Kreisjägerschaft und der Polizei vorzubeugen und konfliktträchtige Situationen im Zusammenhang mit der befugten Jagdausübung zu vermeiden (z.B. Treib- und Gesellschaftsjagden, die Jagd auf Enten, Rabenkrähen und Elstern, insbesondere in besonders sensiblen Bereichen oder wenn zu erwarten ist, dass es in die Öffentlichkeit ausstrahlt) werden Sie gebeten dem Polizeipräsidium Ludwigsburg, Führungs- und Lagezentrum (FLZ) unter folgender zentraler Rufnummer/e-mail diese geplanten Jagdaktivitäten im Vorfeld mitzuteilen.

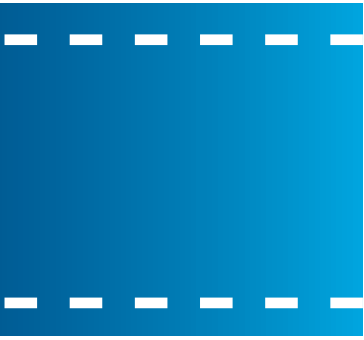
Tel: 07141 | 18 -5050.

E-Mail:

ludwigsburg.pp.fest.flz@polizei.bwl.de

Das FLZ informiert dann das örtlich zuständige Polizeirevier. Nebenstehend finden Sie die zuständigen Polizeireviere inklusive Telefonnummern. Das heisst nun sicherlich nicht, dass Sie jede jagdliche Aktivität wie Morgen-/Abendansitz, Pirschgänge etc. dem FLZ mitteilen sollen.

Aber die oben genannten Formen der Jagdausübung, gehören nicht zum regelmässigen jagdlichen Erscheinungsbild in den Gebieten und können somit



bei der Bevölkerung „panische“ Reaktionen und Anrufe bei der Polizei auslösen. Die Beurteilung und Einschätzung der jeweiligen Situation bleibt Ihnen überlassen. Sie kennen Ihre Jagdgebiete, Jagdaktivitäten und Sensitivität vor Ort am Besten.

In einer weiteren Aktion haben wir zusammen mit den Hegeringleitern und Jagdpächtern der Polizei eine aktuelle Liste der Ansprechpartner pro Revier übermittelt. Die aufgeführten Ansprechpartner werden von der Polizei bei Wildunfällen oder sonstigen Vorkommnissen zuerst kontaktiert.

Wir werden den Abgleich der Listen einmal im Jahr durchführen und Danken jetzt schon für Ihre Unterstützung.

Thomas Massler
stv. Kreisjägermeister



Foto: Julia Döttling

Liebe Jägerinnen und Jäger,

es freut mich besonders, dass die Stadtwerke für ihr regionales Engagement auch die Unterstützung von Vereinen im Kreis Böblingen erhalten. Mein spezieller Dank gilt dem Ehren-Kreisjägermeister, Herrn Peter Kirn, der die Stadtwerke im Aufsichtsrat beriet und mir den Kontakt zu Ihnen ermöglicht.

Die Stadtwerke Böblingen sind zum Strom- und Erdgasversorger geworden. Seit August beliefern wir Kunden im ganzen Landkreis und sogar bis nach Stuttgart.

Wenn Sie zu den Stadtwerken Böblingen wechseln, unterstützen Sie die Kreisjägerevereinigung. Denn durch die Aktion **Schönbuch | Energie** bringt jedes Mitglied, das einen Strom- oder Gasvertrag abschließt, Ihrer Vereinskasse 15,00 € in bar.

Darüber hinaus bieten wir Ihnen als regionaler Energiepartner nicht nur günstigen Strom, sondern auch zuverlässigen Service und einen Wechselbonus im Wert von 25,00 €. Wechseln zahlt sich jetzt also doppelt aus! Überzeugen Sie sich von den günstigen Konditionen der Stadtwerke Böblingen.

Lernen Sie uns kennen. Unser Kundenzentrum befindet sich in der Passage des Kauf-Centrums an der Wolfgang-Brumme-Allee kurz vor dem MöMaX.

Auf gute Zusammenarbeit.

Gerd Hertle
Geschäftsführer Stadtwerke Böblingen



NATÜRLICH REGIONAL.

Sie sind hier zu Hause und setzen auf die Region? Dann kommen Sie zu den Stadtwerken Böblingen. Wir bieten Ihnen nicht nur attraktive Konditionen, sondern persönlichen Service vor Ort. Unterstützen Sie unser Engagement für die Region Schönbuch und wechseln Sie mit Strom und Gas noch heute. Unseren Kunden bieten wir mit dem Schönbuch | Wechselfpaket einen einzigartigen Wechselbonus.

www.stadtwerke-boeblingen.de

SWBB
Stadtwerke Böblingen



Jedes Jahr ereignen sich **mehr als 200 000 Wildunfälle in Deutschland**, bei denen häufig auch Menschen zu Schaden kommen. Das sind täglich mehr als 500 Wildtierunfälle.



Über Teil- und Vollkaskoversicherungen müssen jedes Jahr Leistungen in Höhe von über 500 Mio. Euro erbracht werden. Damit liegen Wildunfälle auf dem zweiten Rang der teuersten Versicherungsfälle (<http://www.gdv.de/2015/10/versicherungskunden-melden-238-000-wildunfaelle/>). Bei diesen Unfällen kommen alljährlich rund 200 000 Wildtiere (überwiegend Rehwild, aber auch Wildschweine) ums Leben. Unfälle mit kleineren Tieren und Unfälle ohne Fahrzeug- und Personenschäden werden statistisch nicht erfasst. Laut ADAC wirken bei einem Zusammenstoß starke Kräfte. Die Wucht, mit der ein Reh bei Tempo 60 in die Frontpartie eines Autos einschlägt, entspricht dem Gewicht eines ausgewachsenen Stiers.

Angesichts dieser Fakten erscheint es angebracht zu sein, Maßnahmen zu ergreifen, um diese Zahlen zu reduzieren. Der beste Schutz ist ohne Zweifel der Zaun, der bei Autobahnen und vierspurigen Bundesstrassen zur Anwendung kommt. Dies ist eine kostspielige Angelegenheit und für alle anderen Strassen zum einen nicht wirtschaftlich, zum anderen aber auch ökologisch nicht sinnvoll, da dann die Wildtiere noch mehr von ihren natürlichen Wechsellandungen und Äsungsflächen getrennt werden.

Eine Alternative bildet seit Jahren das Anbringen von Wildwarnreflektoren. Die Frage der Wirksamkeit dieser Reflektoren ist nachwievor umstritten, verschiedene Studien kommen aber eindeutig zu dem Schluss, dass Wildwarnreflektoren die Zahl der Wildunfälle reduzieren, allerdings mit unterschiedlichem Erfolg.

Die Ergebnisse ergeben kein einheitliches Bild. Es gibt Strassenstrecken, da sind die Wildunfälle deutlich zurückgegangen, um 60, 70 oder bis zu über 80 Prozent. Es gibt aber auch Strecken, da gingen die Unfälle kaum zurück. Warum die Reflektoren einmal so gut und ein anderes Mal kaum wirken, konnten die Forscher bisher noch nicht herausfinden. Hier können ganz verschiedene Faktoren eine Rolle spielen: mangelnde Sichtbarkeit, Störungen des Wildes oder auch eine besondere „Zugwirkung“ attraktiver Äsungsflächen. Eine mehrjährige Studie des Instituts Wildbiologie Göttingen und Dresden kommt dieses Jahr zum Abschluss und in einem Gespräch mit dem Leiter der Studie wurde mir ebenfalls die Wirkung der blauen Wildwarnreflektoren bestätigt. Ich werde versuchen diese Studie der KJV Böblingen zur Verfügung zu stellen, sobald diese offiziell erschienen ist.

Zusammenfassend kann derzeit folgendes festgestellt werden (Quelle: Jagd in Bayern 9/2013, G.Helm) :

- Die Reflektoren wirken bei Dunkelheit gut, also nachts; in der Dämmerung wirken sie deutlich weniger.
- Die beste Wirkung ist nachts bei Fernlicht.
- Die Reflektoren wirken kaum, wenn das Gelände neben der Straße abfällt oder ansteigt.

- Die Reflektoren wirken nur, wenn der Aufwuchs an den Pfosten kurz gehalten wird, so dass die Reflektoren nicht verdeckt sind. Wenn dichter Waldrandbewuchs oder Mais und Getreidefelder bis unmittelbar an die Straße gehen, funktioniert zwar der Reflektor, doch das Wild hat überhaupt keine Chance, die blaue Reflektion zu sehen.
- Die Reflektoren haben eine viel bessere Wirkung, wenn sie auf beiden Seiten der Straße angebracht werden.
- Die Reflektoren sollten durchgängig angebracht werden, weil das Rehwild – so haben die meisten Praktiker beobachtet – sozusagen durch die Lücken schlüpft. Überall, wo die Linie der Reflektoren unterbrochen ist, passieren mehr Unfälle.
- Teilweise wird beobachtet, dass Wechsel dorthin verlegt wurden, wo keine Reflektoren mehr sind.
- In einigen Fällen wurde festgestellt, dass die Unfälle nachts deutlich zurückgehen, aber tagsüber zunehmen.
- Fast alle Befragten beobachten, dass die Reflektoren in den ersten zwei Jahren sehr gut wirken und dass danach die Wildunfälle teilweise wieder zunehmen.

Zum letzten Punkt muss gesagt werden, dass die Voraussetzung für eine mögliche Wirkung die „Pflege“ der Reflektoren ist. Sie müssen immer wieder gereinigt werden.

Im Sommer stauben die Getreidefelder bei Bearbeitung und Ernte, im Winter kann sich Streusalz anlagern. Ein so verschmutzter Reflektor kann dann nicht mehr ausreichend Licht abstrahlen. Die Salzkruste kann außerdem die Reflektor-Folie angreifen und dauerhaft unwirksam machen.

KJV BÖBLINGEN PROJEKT

Wildwarnreflektoren

WILDUNFÄLLE GEMEINSAM VERMEIDEN



Foto: Beilharz-Strassenausrüstungen

Die KJV Böblingen hat ein Projekt „Wildwarnreflektoren“ initiiert, mit dem Ziel alle gefährlichen Strassen mit Wildwarnreflektoren auszustatten. Erste Gespräche mit dem Landratsamt verliefen vielversprechend, so daß wir mit einem Zuschuss fest rechnen.

(Anmerkung der Redaktion: zum Zeitpunkt des Druckes der Jägerpost liegt nun die Bestätigung über einen Zuschuss in Höhe von 10.000 Euro vor).

Das Ziel ist es die Wildwarnreflektoren den Jagdpächtern zu einem Vorzugspreis anbieten zu können. Eine erste Umfrage bei den Jagdpächter ergab eine rege Zustimmung zu diesem Projekt und einen Bedarf von etwa 2000 Wildwarnreflektoren.

Erste Angebote verschiedener Hersteller wurden auch schon eingeholt, so dass die Bestellung sofort in Auftrag gegeben werden kann, sobald wir eine schriftliche Zusage des Landes über den Zuschuss erhalten haben.

Die Jagdpächter, die bereits einen Bedarf angemeldet haben, werden dann zeitnah informiert, so daß diese die Reflektoren zum Vorzugspreis erwerben und mit der Anbringung noch im ersten Halbjahr 2016 beginnen können.



Jagdpächter, die noch keinen Bedarf angemeldet haben, bitte ich sich mit Thomas Massler in Verbindung zu setzen.



Kontakt :

Thomas Massler
stvkjm2@jaeger-boeblingen.de
Tel. 0172 | 15 08 546

Mit diesem revierübergreifenden Projekt tragen wir alle zur Reduzierung von Wildunfällen im Landkreis Böblingen und zur mehr Sicherheit auf unseren Strassen bei.

Ich hoffe, dass alle Reviere geschlossen mitmachen.

In diesem Sinne guten Anblick und viel Waidmannsheil bei der beginnenden Bockjagd.

Thomas Massler
stv. Kreisjägermeister



Wild aus der Region

DREI WEITERE AUSZEICHNUNGEN

Neben aller Freude und Passion für die Jagd ist das Endprodukt, das Wildbret, einer der eigentlichen Gründe warum seit Jahrhunderten die Jagd ausgeübt wird.

Mit dem Gütesiegel „Wild aus der Region“ zeichnet der Landesjagdverband Baden-Württemberg zusammen mit uns als Kreisvereinen, Betriebe und Gaststätten aus, die nachhaltig und waidgerecht erlegtes Wild aus heimischen Wäldern dem Endverbraucher anbieten.

Eine weitere Zusammenarbeit findet mit dem Hotel- und Gaststättenverband Baden-Württemberg statt. „Schmeck-den-Süden“-Gastronomen (Hotels und Gaststätten, die vorwiegend regionale Produkte verarbeiten), die auch heimisches Wild auf Ihren Speisekarten haben, werden zusätzlich mit dem „Wild aus der Region“-Label ausgezeichnet – ein guter Synergieeffekt und ein Vorteil für den Wildliebhaber.

Die Jägervereinigung Böblingen hat zahlreichen Gasthöfen, Restaurants und Metzgereien bereits eine Urkunde für Wild aus der Region verliehen.

Die Liste der ausgezeichneten Betriebe „Wild aus der Region“ findet der Wildliebhaber auf unserer Homepage www.jaeger-boeblingen.de unter der Rubrik „Genuss Wild“ bzw. „Wild aus der Region“.

Neu dazugekommen sind in den vergangenen Monaten:

SPEISEKAMMER WEST



Das Restaurant Speisekammer West in Stuttgart wurde am 9. September 2015 von Kreisjägermeister Claus Kissel mit dem Gütesiegel „Wild aus der Region“ ausgezeichnet.



Foto: Claus Kissel

Wild passt auf die Speisekarte der Speisekammer hervorragend. Die Küche dort verarbeitet ausschließliche lokale Produkte mit bekannter Herkunft. Der Slogan „Wir geben gutem Essen Recht“ initiiert von Wirtin Dorit Münzer-Bock zeigt dies deutlich.

www.speisekammer-west.de

WALDGASTHOF WEILER HÜTTE



Dem Waldgasthof Weiler Hütte wurde am 1. Oktober 2015 von Kreisjägermeister Claus Kissel mit Jagdpächter Hartmut Necker, dem Bürgermeister Lahl und dem Inhaber Eberhard Hiller die Auszeichnung, „WILD AUS DER REGION“ verliehen.



Foto: Dieter Köhnlein

Mit dieser Auszeichnung unterstützt Naturparkwirt Hiller die regionale Erzeugung gesunder Lebensmittel aus nachhaltiger Jagd.

www.weiler-huette.de

KRAMERS STÜBLE



Das Hotel Erikson mit seinem Restaurant „Kramers Stüble“ ist seit langem für hochwertige Speisen aus heimischem Wild bekannt.

Dafür wurde es am 10. Dezember 2015 ausgezeichnet. Die Familie Kramer, selbst seit Generationen aktive Jäger und Mitglieder der KJV Böblingen, nahmen die Urkunde von Hegeringleiter Marc Müller und Kreisjägermeister Claus Kissel entgegen.



Foto: Claus Kissel

www.erikson.de

Rezepttipp von Claus Kissel

WILDSCHWEIN RAGOUT

ca. 4-5 Personen

**ZUTATEN**

1 kg	Wildschwein	2 EL	Tomatenmark
2 EL	Sojaöl	2 TL	Gewürzsalz

BEIZE & GEWÜRZBEUTEL

0,5 - 1 l	kräftiger Rotwein	2	Lorbeerblätter
3	Zwiebeln	5	Pfefferkörner
1	Karotte	4	Nelken
1 St.	Sellerie	5	Wacholderbeeren
3	Knoblauchzehen		

VORBEREITUNG:

Gemüse schälen, waschen und klein schneiden. Evtl Gewürzbeutel herstellen (Lorbeer, Pfeffer, Nelken, Wacholder). Für die Beize alle Zutaten vermischen, das Wildschweinfleisch darin einlegen, abgedeckt 2-3 Tage in den Kühlschrank stellen. (Wenn keine Zeit ist, muss nicht mariniert werden).

ZUBEREITUNG:

Fleisch auf einem Sieb gut abtropfen lassen, leicht trocknen lassen. In einem geeigneten großen Topf 2 EL Öl erhitzen. Fleisch von allen Seiten würzen, sofort im heißen Fett anbraten. Die Fleischmischung zieht Flüssigkeit, deshalb solange mit großer Hitze kochen, bis alles restlos verdampft ist, dann bis zur leichten Farbe braten. Tomatenmark dazugeben, wieder anrösten lassen. Mit der aufgefangenen Marinade tassenweise öfters ablöschen und völlig einkochen lassen, Bodenbelag soll entstehen. Nun 1,5 Liter Wasser zugeben, aufkochen, abschäumen und ohne Deckel auf kleinsten Flamme weichschmoren (min. 1,5 Std.). Das Gemüse soll verkocht sein, die Sauce dicklich reduziert. Evtl. noch mit etwas Gewürzsalz abschmecken und wer mag mit 2-3 EL Sauerrahm verfeinern.



Herzlich Willkommen!

Zu charmanter, wohlthuender Gastlichkeit
im einzig privat geführten First-Class-Hotel in Sindelfingen



92 vollklimatisierte Komfortzimmer

Kulinarische Köstlichkeiten im Kramer's Stüble

Konferenzräume bis zu 110 Personen

Räumlichkeiten für Familien- und Firmenfeiern bis zu 120 Personen

Catering & Partyservice – Bewirtung bis zu 2000 Personen



Hanns-Martin-Schleyer-Straße 8
D-71063 Sindelfingen

Tel.: +49 (0)7031 / 935 - 0
Fax: +49 (0)7031 / 935 - 555

www.erikson.de info@erikson.de



Ihr Fachgeschäft für
Landhaus-, Folklore-
und Trachtenmode

INTERNATIONAL
TRADITIONELL

...für die
ganze Familie



Dorfladen

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen · Dienstag bis Freitag: 9.00 – 12.30 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr · Samstag: 9.00 – 13.00 Uhr

Dorfladen · Hauptstraße 23 · 71154 Nufringen
Telefon (0 70 32) 96 99 36

Hubertusmessen 2015

IN AIDLINGEN UND MAUREN



Das Jagdhornbläsercorps der Jägervereinigung Böblingen hatte es sich in diesem Jahr zur Aufgabe gemacht, gleich zwei Hubertusmessen aufzuführen. Nach Wochen intensiver Vorbereitung hatte die Bläsergruppe die katholische Kirche in Aidlingen und die Scheunenkirche in Mauren dafür ausgewählt.

Zur Aufführung kamen in den herbstlich geschmückten Kirchen unter anderem die Kompositionen von Reinhold Stief mit den klassischen Teilen Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus Dei, dazu auch Großer Gott mit der Gemeinde gesungen und unverzichtbar der Hubertusmarsch.

Durch die katholische Liturgie in Aidlingen führte der aus dem Kongo

stammende Pfarrer Dr. Sebastian Mukoma. Auf Wunsch der Jagdhornbläser wurde für das Entwicklungshilfeprojekt Kamuesha, das von der Aidlinger Kirchengemeinde unterstützt wird, im Anschluss an die Hubertusmesse um Spenden geworben. Es kamen 170,- Euro Spendengeld zusammen.

In der Scheunenkirche Mauren kam ein leicht geändertes Programm zu Gehör, das liturgisch von Frau Vikarin Jennifer Berger begleitet wurde, die in überzeugender Weise in ihrer Predigt die Legende vom hl. Hubertus und seinen Weg vom „wilden Jäger“ zu einem Gottesmann als Bischof von Lüttich interpretierte.

Gespielt wurde ausschließlich das deutsche Parforcehorn in Es, das die

Räume mit seinem charakteristischen stimmungsvollen Klang erfüllte. Die zahlreich erschienenen Zuhörer waren von dieser etwas anderen Art des Gottesdienstes sehr angetan, spendeten reichlich Beifall und lobten die Hubertusmesse auch in anschließenden Gesprächen in hohem Maße.

Nach der Aufführung tauschten sich Bläser und Besucher noch bei einem „Ständerling“ mit Glühwein und roter Wurst aus.

Beide Veranstaltungen zogen jeweils über 200 Besucher an.

So konnte auch der nichtjagenden Bevölkerung jagdliches Tun und Tradition vermittelt werden.



Fotos: Dieter Köhnlein

JAGDHORNBLÄSER ANFÄNGERKURS



Das Böblinger Jagdhornbläsercorps bietet auch in diesem Jahr einen Anfängerkurs an, bei dem Sie in 10 Unterrichtseinheiten das Jagdhornblasen erlernen können.

Beginn: ab 21.03.2016 jeden Montag

Uhrzeit: 19.00 Uhr – 19.45 Uhr

Dauer: 10 Übungsabende

Kosten: 150,-€

Ort: Schützenhaus Ehningen,
Hildrizhauser Straße 105
71139 Ehningen

Anmeldung: bei Bläserobmann Norbert Zundl
jagdhorn@jaeger-boeblingen.de
Tel. 0176 | 78 35 28 70

Infos zum Jagd-
hornbläsercorps



Beide Veranstaltungen
waren aus Sicht
der Jagdhornbläser
ein voller Erfolg.

Sogar Landrat Roland Bernhard ließ es sich nicht nehmen, die Hubertusmesse in Mauren zu besuchen.

Die Jagdhornbläser bedanken sich bei allen, die die Hubertusmessen besucht haben.

Norbert Zundl
Bläserobmann

www.kuechenhaus-herrenberg.de

Wild auf feine Küchen?

Dann entdecken Sie auf über 1000 Quadratmetern
ein faszinierendes Revier für
wahre Küchenkenner.

KÜCHENHAUS
HERRENBERG

Hindenburgstr. 6 | 71083 Herrenberg | Tel 07032 893980



LERNORT NATUR

Das Team

Hallo lieber Mitglieder der KJV Böblingen, seit gut einem halben Jahr bin ich jetzt kommissarischer Obmann für das Thema LERNORT NATUR. Fünf Veranstaltungen wurden seitdem durchgeführt: Hartmut Egeler besuchte die beiden Kindergärten in Affstätt, Peter Schrade die zweite Klasse der Grundschule Nufringen und ich war einmal mit den sechsten Klassen der Gemeinschaftsschule Jettingen und einmal mit der Kindertagesstätte Schickardtstraße aus Gärtringen im Wald unterwegs. Weitere folgen sicher. Mit der Verteilung der Wilde-Welten-Kalender 2016, welche gemeinsam vom Landesjagdverband und des Landesfischereiverbandes herausgegeben wurden, haben wir bereits Werbung für die Jägerinitiative gemacht

Mittlerweile hat sich um mich ein LeNa-Team mit Jägerinnen und Jägern gebildet, welche mich in meiner Tätigkeit unterstützen wollen und auch das eine oder das andere Mal Kindergärten oder Schulen besuchen werden.



Dies sind:

Tanja Schneider,
Hartmut Egeler,
Roger Stötzer,
Joachim Reinhardt,
Philipp Hannes,
Peter Schrade,
Walter Grandjot



Weiterhin sind wir jedoch auf der Suche nach Präparaten. Wenn jemand welche übrig hat und diese nicht mehr benötigt, darf er sich sehr gerne bei mir melden. Super wäre es, wenn wir an ein Schwarzwild-, Rehwild- und Fuchspräparat gelangen könnten.

Mein nächstes Ziel wäre dann die Anschaffung eines LeNa-Mobils in welchem wir die Präparate, Fälle, Decken, Bälge und Schautafeln unterbringen könnten.

Der Vorteil wäre natürlich, dass die ganzen Gegenstände ordentlich und zentral verstaut wären. Jedes Mitglied der KJV hätte dann einfach die Möglichkeit diesen Anhänger auszuleihen und wäre somit für jede LeNa-Veran-



BASTIAN HOLZNER
Deckenpfronn



JOACHIM REINHARDT
Ehningen



TANJA SCHNEIDER
Deckenpfronn



PHILIPP HANNES
Deckenpfronn



Foto: Bastian Holzner

staltung gut ausgerüstet.

Allerdings ist die Anschaffung eines solchen Anhängers recht teuer. Hier sind wir auf Spenden von Firmen und Privatleuten angewiesen und über jede noch so kleine Spende sehr dankbar. Wenn jemand hierzu einen kleinen Beitrag leisten will, wäre das eine tolle Sache.

Für das kommende Jagdjahr wünsche ich Ihnen viel Spaß bei Ihrer Passion, guten Anblick und hoffentlich das eine oder andere Mal auch ein kräftiges Waidmannsheil.

Mit jagdlichen Grüßen
Bastian Holzner
Obmann Lernort Natur

Werden Sie Sponsor und unterstützen Sie die Aktion Lernort-Natur-Anhänger:

Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V.
Verwendungszweck: LENA
IBAN: DE09 6035 0130 0000 1462 63
BIC: BBKRDE6BXXX



Die Spendenbeträge werden zu 100% für die Anschaffung und Ausstattung des LeNa-Mobils eingesetzt. Alle Sponsoren werden namentlich (oder mit Firmenlogo) auf dem LeNa-Mobil erscheinen.

Sie erhalten, ab einem Spendenbetrag von 100 €, eine vom Finanzamt anerkannte Spendenbescheinigung. Bei einer Spende bis zu 100 € reicht für die steuerliche Anerkennung der Bankbeleg.

Wir – und vor allem die Kinder – freuen uns über jeden Beitrag.



HARTMUT EGELER
Tailfingen



PETER SCHRADER
Nufringen



ROGER STÖTZER
Wannweil



WALTER GRANDJOT
Kuppigen

Jäger BASTIAN HOLZNER und das „LERNORT-NATUR-MOBIL“ in Gärtringen...

Die Kinder der Kindertagesstätte Schickhardtstrasse in Gärtringen erlebten am vierten Tag ihrer diesjährigen Waldwoche vom 28.09.-02.10.2015 eine kleine, unerwartete Überraschung! Im Gärtringer Wald erwartete sie Bastian Holzner, der Lernort Natur Obmann der Kreisjägersvereinigung Böblingen mit dem „Lernort Natur-Mobil“ der Kreisjägersvereinigung Calw.

Nach einem ersten gemeinsamen Frühstück ging es auch sogleich aktiv los. Zunächst einmal durften die Kinder einen Kinderjagdschein erwerben. Dazu sollten alle mit geschlossenen Augen und bei völliger Stille, auf Geräusche im Wald achten.

Während der ersten Stunde erzählte Bastian Holzner in einer sehr lebendigen und für die Kinder ansprechenden Art und Weise, was ein Jäger im Wald alles für Aufgaben hat, welche Tiere tatsächlich im Wald und am Waldrand leben, wie man sich im Wald angemessen verhalten sollte und sogar, was man tun muss, wenn man ein totes Tier im Wald gefunden hat. Die Kinder waren aufmerksame Zuhörer und bei der Beantwortung der von Herrn Holzner gestellten Fragen, aktiv dabei. Im Anschluss daran ging es auf Erlebnistour in den Wald. Auf leisen Sohlen entdeckten die Kinder in Lebensgröße ausgestopfte Tiere im Wald.

Mit abwechslungsreichen Spielen von Füchsen und Hasen, Fledermäusen und Faltern wurden die Kinder aktiv



Foto: Bastian Holzner

ins Wald-Geschehen miteinbezogen. Erfolgreich wurde diese zweistündige Aktion mit einem Ratespiel, in dem die Kinder ihr erworbenes Wissen gleich anwenden konnten, abgerundet. Auf Wunsch des Jägers sangen alle Kinder zum Abschluss dieses gelungenen Vormittages „Fuchs du hast die Gans gestohlen“.

Für die Teilnahme an diesem „LeNa“-Tag bekam jedes Kind noch einen Button und ein Wildtiermalbuch von der Jägerinitiative LERNORT NATUR geschenkt.

Bastian Holzner

- Bodenbeläge aller Art
- Gardinen
- Tapeten
- Sonnenschutz
- Polstern
- Tischwäsche
- Insektenschutz
- Naturfarben auf Wunsch

Qualität aus
Meisterhand ...
seit über
60 Jahren !



Klaus Schrade
Raumausstattung
Hauptstraße 24
71154 Nufringen

☎ 07032 82366
Fax 07032 83521

schrade.raumausstattung@t-online.de
www.schrade-raumausstattung.de

Klasse 2 C mit PETER SCHRADER im Nufringer Wald unterwegs...



Foto: Peter Schrade

Die Kinder der Klasse 2C der Schule im Wiesengrund Nufringen behandeln gerade das Thema „Wald“ in der Schule! Im Wald erwartete sie am 28.10.2015 der Jäger Peter Schrade, der einige Präparate und Anschauungsmaterial der heimischen Tierwelt bereithielt. Die Kinder hatten viele Fragen und waren mit Eifer dabei.

Es kamen einige Fragen auf z.B. warum wir als Jäger Tiere „Tot“ schießen und ob der Rehbock der „kleine Bruder“ des Rothirsches ist. Was frisst der Dachs und was das Reh? Dies sind nur einige Auszüge der Fragen der Kinder. Danach ging es noch am Waldrand entlang und wir schauten uns die verschiedenen Bäume und Sträucher an, die die Kinder zuvor im Unterricht behandelt hatten. Dabei konnten wir auch sehen, dass in der Nacht zuvor die Wildschweine auf der Wiese aktiv waren!

Die Lehrerin hatte dann noch ein Baum- und Blätterquiz vorbereitet, womit das Gelernte über Bäume und Sträucher spielerisch abgefragt wurde. Für die Kinder war es ein lehrreicher Vormittag und sie waren mit großem Spaß dabei. Für die Teilnahme an diesem „LeNa“-Vormittag bekam jedes Kind noch einen Button und ein Wildtiermalbuch von der Jägerinitiative LERNORT NATUR geschenkt.

Peter Schrade

HARTMUT EGELER in der KITA Affstätt



Foto: Hartmut Egeler

Am 12.10.2015 war es soweit. Der Jäger, H. Egeler, der sich schon seit 29 Jahren im Bezirk Gäufelden ehrenamtlich engagiert, kam zu uns in die Kindertageseinrichtung Mittelfeldstraße in Herrenberg Affstätt zu Besuch.

Nach einer kleinen Begrüßung ging es dann auch schon mit den Fragen der Kinder los. Was macht ein Jäger? Warum schießt er Tiere tot? Warum gibt es so viele Bäume?

Nachdem alle Fragen geklärt und beantwortet waren, konnten die Kinder sich aussuchen, welches Tier sie sich genauer anschauen wollten. Es waren viele Tiere da... Ein Fuchsbaby, ein Eichelhäher, ein Rehkitz, ein Frischling, ein Feldhase und sogar ein Babyfeldhase, zu dem es eine spannende Geschichte gab. Die Tiere waren natürlich nicht echt – sie waren ausgestopft. Die Kinder fanden das richtig klasse, da sie alle Tiere und Felle vorsichtig anfassen durften. Zum Schluss gab es im Garten eine große Überraschung: Herr Egeler spielte mit dem Jagdhorn ein Begrüßungs - Halali und dann durften die Kinder, die wollten, noch seinen Dackel Joschi streicheln.

Es war ein sehr gelungener und lehrreicher Tag, der den Kindern eine Menge Spass gemacht hat.

Es danken die Kinder
der Tageseinrichtung Mittelfeldstraße in Affstätt.



wieder undicht wird und vor der Jagd unbedingt kontrolliert werden muss.

Die Jagden waren gut organisiert. Die Schützen saßen bereits vor 10 Uhr auf ihren zugeteilten Ständen, so dass jeder bereit war als das Treiben begann. In diesem Jahr fielen vor Jagdbeginn, was von den Jagdleitungen i.d.R. erlaubt war, kaum Schüsse. Im Revier Ehningen wurde auf zwei Seiten begonnen zu treiben. Es gingen bereits in den ersten Minuten gleich drei Roten Sauen zwischen 15-20 Stück hoch. Da im Wald vor der Jagd ca. 2 Wochen Ruhe gehalten wurde, war das Wild völlig überrascht. Die Sauen wurden überwiegend von spurlauten Stöberhunden gesprengt. Dadurch war es möglich, dass recht viele einzelne Fri-

schlinge den Schützen vor die Büchse kamen und erlegt werden konnten. Alleine in den ersten 30 Minuten der Jagd kamen in diesem Revierteil von ca. 150 ha bereits 16 Sauen zur Strecke.



Insgesamt wurden in allen teilnehmenden Revieren 47 Sauen, 17 Rehe und 3 Füchse erlegt.



Es zeigt sich hier, nachdem aktuell die Kirrjagd nicht immer erfolgreich ist, dass gut organisierte Bewegungsjagden mit entsprechenden dafür tauglichen Hunden eine effiziente Methode zur Bejagung des Schwarzwildes sind.

Auch Rehwild kann dabei gut erlegt werden. Rehe flüchten kleinräumig in kurzen Fluchten vor den Hunden, verhoffen jedoch immer wieder und können dann, wenn der Schütze günstig positioniert ist, gut bejagt werden.

Wichtig ist jedoch auch ausgeruhte Hunde bereit zu halten, die dann Nachsuchen durchführen. Es ist waidgerecht und tierschutzrechtlich unabdingbar jeden Schuss, dem kein erlegtes Wild zuzuschreiben ist, (oder ein Kugelriss z.B. im Boden zu sehen ist) kontroll- bzw. nachzusuchen. Alleine im Revier Ehningen konnten so noch drei Sauen zur Strecke gebracht werden.

Claus G. Kissel,
Revier Ehningen 1b



Fotos: Arne Hettrich





Diese GPS - Auswertung mit den Daten von 6 Bracken zeigt, wie intensiv die Bracken auf der Fläche jagen. Bei solch einer Jagd legen die Bracken ca. 25 km und die Durchgeher ca. 10 km zurück.

Foto: Klaus Schmadalla



Foto: Klaus Schmadalla

onelle Jagdhorn der Brackenjäger. Und so werden die Gäste stilvoll begrüßt. Nachdem alle Jagdgäste ihre Stände eingenommen haben, schnallen wir unsere Hunde.

Wir haben diesmal drei Durchgehergruppen gebildet, wobei wir darauf geachtet haben, dass die Qualität der Gruppen in etwa gleich ist. Ausgerüstet mit Ortungshalsbändern (GPS) und Funkgeräten stehen wir untereinander in Verbindung und können die Laufwege unserer Hunde überwachen und auslesen. Bei Standlaut entscheiden wir per Funk, wer diesen angeht und die Hunde unterstützt. Die erste Bracke hat Wild gefunden, was sie uns durch ihren Standlaut anzeigt. Weitere Bracken schlagen bei und bringen das Wild in Bewegung. Sekunden später wechselt mich hochflüchtig ein Überläufer an. Kurz drauf folgen die Bracken mit hellem Geläut. Wenig später höre ich einen Schuss. Es dauert noch ein paar Sekunden, bis das Geläut der Bracken verstummt. Dies zeigt mir an, dass das Stück zur Strecke gekommen ist. Aus einer anderen Richtung ist bereits wieder Standlaut mit anschließendem Sichtlaut zu hören. Am Klang des Ge-

läuts kann ich daraus schließen, dass erneut Sauen im Treiben sind. An Hand der Schüsse erahne ich die Laufwege. Wenig später höre ich wiederum aus einer Richtung Standlaut. Wir verständigen uns kurz über Funk und ich gehe mit lautem Ruf den Standlaut in rund 400 m Entfernung an. Dort angekommen sehe ich zwei Bracken, die einen laufkranken Überläufer binden. Als dieser mich sieht, nimmt er mich sofort an. Geschickt weiche ich ihm aus und er läuft ins Leere. Die Bracken setzen sofort nach und stellen die Sau erneut. Ich kann mich der Sau unbemerkt von hinten nähern und sie von ihrem Leid erlösen.

Während meiner Aktion höre ich aus verschiedenen Richtungen das Geläut der Bracken. Hier und da fallen Schüsse. Spurlaut wechselt sich ab mit Standlaut. Meine Kollegen haben nun alle viel zu tun. Dennoch schaffen wir es uns abzustimmen und den uns zugewiesenen Bereich sauber zu treiben. Zwischendurch halten wir an, fangen die eine oder andere Sau ab und ziehen Wild an die Wege. Hell ertönt wieder vor mir der Spurlaut einer Bracke. Geräuschvoll zieht Wild auf mich zu.

Gedeckt hinter einem Baum wechselt mich ein Rudel Muffelwild an. Ohne mich zu entdecken verhoffen sie, um anschließend im leichten Troll davon zu stieben. Zwei sehr starke Widder waren dabei und einen Scheuerer mit einem markanten Sattelfleck konnte ich ebenfalls ansprechen. Kurz darauf erscheint „Fee“, die Bracke meines Freundes, und folgt mit tiefer Nase und Spurlaut den Muffeln. Mehrere Schüsse fallen. Beim Strecke legen stelle ich später fest, dass der Scheuerer erlegt werden konnte.



Kurz vor Ende der Jagd geben zwei Bracken nicht weit von mir entfernt erneut Standlaut.



Auf dem GPS kann ich sehen, dass dies meine beiden Hunde Dayka und Ira sein müssen. Aus dem tiefen Laut erkenne ich, dass sie Sauen gestellt haben. Rasch eile ich laut rufend vorwärts und höre gleichzeitig, dass die beiden Hunde das Wild bereits in Bewegung gebracht haben. Gerade noch

sehe ich einen starken Überläufer über die Schneise wechseln, gefolgt von den beiden spurlauten Bracken. Zwei Schüsse fallen aus der Fluchtrichtung, aber das Geläut der Hunde verstummt nicht. Auf dem GPS sehe ich, dass die Sau die Richtung gewechselt hat und sich, gefolgt von den Hunden, zunehmend entfernt. Über Funk bekomme ich die Information, dass die Sau einem Schützen kam, der glaubhaft versicherte, dass die Sau, nach seinem zweiten Schuss, deutlich gezeichnet hätte.

Auf 600 m Luftlinie ist die Distanz zwischen mir und meinen beiden Bracken bereits angestiegen. Leider befindet sich kein Hundeführer von uns in dieser Richtung, so dass ich, nach Abstimmung per Funk, meine Gruppe verlassen muss, um der Sau zu folgen. Um schneller voran zu kommen wähle ich, statt des direkten Weges durch den dichten Bestand, den Umweg über Wege. Während des leichten Dauerlaufs schaue ich auf mein GPS - Handteil und kann erkennen, dass die Bracken die Sau gestellt haben. Jetzt muss es schnell gehen, bevor noch einer der Hunde geschlagen wird. Der Standlaut der Hunde ist jetzt laut und deutlich zu hören. Kurze Zeit später bin ich in der Nähe des Bails. Vorsichtig nähere ich mich und sehe beide Bracken, wie sie den Überläufer mit giftigem Geläut binden. Nachdem es mir gelingt, die Sau mit der kalten Waffe sicher abzufangen, schütteln die Hunde kurz die Sau, um kurz danach mit tiefer Nase nach weiterem Wild zu suchen. Auf Grund des Treffers und der guten Arbeit der Bracken haben wir den Nachsucheführern eine langwierige Arbeit und dem Stück Wild viel Leid erspart. Dies war die letzte Aktion von mir bei dieser Jagd und 15 Minuten später ertönt das Signal

„Hahn in Ruh“.

Bis unsere Hunde versorgt und wir uns umgezogen haben, sind fast alle Gäste am vereinbarten Streckenplatz. Von allen Seiten hören wir viel Positives über die Arbeit unserer Deutschen Bracken und über diesen spannenden Jagdtag. Das Wild kam sehr häufig ruhig an den Ständen vorbei und konnte zum großen Teil sauber erlegt werden. Selbst Schützen, die keinen Anlauf hatten, waren begeistert, da das Geläut der Hunde ihnen signalisierte, dass viel Wild im Treiben und sie quasi in der ersten Reihe dabei waren. Die Nachsuchenarbeit beschränkte sich später hauptsächlich nur noch auf Kontrollsuchen, da unsere Bracken fast alle kranken Stücke bereits während des Treibens gefunden hatten. Der Gastgeber konnte sich über eine Strecke von 16 Muffeln, 76 Stück Schwarzwild, 22 Rehe und 5 Füchse freuen. Weit konnte man am Abend die Signale unserer Sauerländer Halbmonde hören.

Spät am Abend lasse ich auf der Heimfahrt in Gedanken die zurückliegenden Jagdjahre mit unseren Bracken im Schnelllauf Revue passieren. Meine damalige Entscheidung für eine Deutsche Bracke war die beste jagdliche Entscheidung in meinem Leben. Beide Stöberhunde bescheren mir und auch anderen Jägern viel Freude auf den Jagden. Zudem bereichern sie das Leben unserer Familie. In der Stöberhundgruppe haben sich Gleichgesinnte zusammen gefunden, mit denen es Freude macht zu jagen. Die intelligente Jagd der Deutschen Bracken und die wenigen Verletzungen der Hunde trotz hartem Einsatz auf Sauen bestärken mich in dem Wunsch, dass bei uns in der Familie im nächsten Jagdjahr eine dritte Deutsche Bracke leben wird.

Klaus Schmadalla



HEGERING I - TERMINE 2016

Böblingen



21.02.2016

Hegering-Versammlung

jeden Sonntag

Frühschoppen

04.12.2016

Weihnachtsfeier

HEGERING II

Projekte & Neuwahlen

Im Jahr 2015 wurden insgesamt neun Veranstaltungen (davon drei Hegering-übergreifend) und ein Projekt (Wildwarnreflektoren) durchgeführt. Die Resonanz war sehr positiv und die Veranstaltungen immer gut besucht.

Im Rahmen unseres Projektes „Lichtschutzzaun“ beteiligten sich acht Reviere, die im Rahmen einer Sammelbestellung 600 Wildwarnreflektoren anschafften und diese an wildunfallgefährdeten Straßenabschnitten in Eigenleistung anbrachten. Mein Dank gilt allen Beteiligten sowie den Gemeinden, die sich an dieser Aktion finanziell beteiligten. Hier sind besonders die Gemeinden Aidlingen und Grafenau zu erwähnen.



**Unsere diesjährige
Hauptversammlung des
Hegerings II ist am
17.03.2016,
Beginn ist um 19:00 Uhr
in der Gaststätte Adler
in Aidlingen.**



Ich bitte um zahlreiche Teilnahme, da dieses Jahr auch wieder Neuwahlen anstehen. Es wird um Wahlvorschläge gebeten.

Eine separate Einladung, wie in den vorherigen Jahren ergeht nicht. Daher

bitte ich Sie sich den Termin vorzumerken.

Der Veranstaltungskalender 2016 steht in seinen Grundzügen fest, Änderungen werden rechtzeitig auf der Homepage der Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V. und im „Jäger Baden-Württemberg“ veröffentlicht, Hegeringmitglieder werden zudem über den Mailverteiler des Hegerings II informiert.

Mit freundlichen Grüßen
und Waidmannsheil

M. Müller
Leiter Hegering II




www.fliesen-glasbausteine.de

Stein und Glas sind unsere Leidenschaften, Kompetenz und Zuverlässigkeit unsere Stärken! Als langjähriger Fliesenleger-Meisterbetrieb mit starken Partnern bieten wir Full Service aus einer Hand. Mit hochwertigen Materialien und professioneller Präzision. Für Projekte im Privat- und Gewerbebau.

Michael Müller · Meisterbetrieb
Fliesen und Glasbausteine
Gastäckerstraße 20 · 70794 Filderstadt
Telefon 0711 9077610

HEGERING II - TERMINE 2016

Sindelfingen



17.03.2016

Jahreshauptversammlung Hegering II

Beginn 19:00 Uhr in der Gaststätte
Adler in Aidlingen

21.04.2016

Paul-Stürner-Gedächtnisschießen
mit anschließendem Stammtisch
im Schützenhaus,
Beginn 18:00 Uhr im
Mönchsbrunnen in Sindelfingen

19.05.2016

Vortrag: „Thema wird noch bekannt gegeben“

Beginn 19.00 Uhr
im Hotel Erikson in Sindelfingen,

16.06.2016

Stammtisch

Beginn 19.00 Uhr in der Gaststätte
Adler in Aidlingen

15.09.2016

Vortrag: „Thema wird noch bekannt gegeben“

Beginn 19.00 Uhr in der Gaststätte
Adler in Aidlingen

13.10.2016

Jagdkino Wallenhausen in Wallenhausen,

Treffpunkt ist am Mönchsbrunnen in
Sindelfingen, es werden Fahrgemein-
schaften gebildet
Beginn 16:30 Uhr
(Anmeldung erforderlich!)

20.10.2016

Keilernadelschießen

mit anschließendem Stammtisch
im Schützenhaus
Beginn 18.00Uhr
im Mönchsbrunnen in Sindelfingen

17.11.2016

Stammtisch

Beginn 19.00 Uhr
in der Gaststätte Adler in
Aidlingen

15.12.2016

Weihnachtsfeier

Beginn 19.00 Uhr
im Hotel Erikson in Sindelfingen

07.01.-14.01.2017

Fuchswoche mit anschließendem Streckelegern am Sonntag, den 15.01.2017

im Anschluss gemütliches
Beisammensein im
Hundesportverein Magstadt
Beginn 10.00Uhr
auf dem Parkplatz
des Hundesportvereins

HEGERING III - TERMINE 2016

Herrenberg



03.03.16

Hegeringversammlung

12.06.16

Stammtisch

23.09.16

Besuch Schießkino

19.03.16

Hauptversammlung KJV

10.07.16

Nadelschießen

11.12.16

Weihnachtsstammtisch

10.04.16

Stammtisch

28.08.16

Hegeringwanderung

HEGERING IV - TERMINE 2016

Schönbuchlichtung



05.02.16

1. Hegering-Versammlung

03.06.16

Stammtisch

07.10.16

Stammtisch

04.03.16

2. Hegering-Versammlung

01.07.16

Stammtisch

04.11.16

Stammtisch

01.04.16

Stammtisch

05.08.16

Stammtisch

02.12.16

Stammtisch

06.05.16

Stammtisch

02.09.16

Stammtisch

Die Stammtische finden an jedem 1. Freitag im Monat statt.

HEGERING V - TERMINE 2016

Oberes Gäu



monatlich

Hegering-Stammtisch,

Beginn jeweils um 20.00 Uhr
(jeden 2. Donnerstag im Monat)
abwechselnd in Gaststätten ver-
schiedener Ortschaften des HR5

Hierbei werden zu Beginn aktuelle
Neuigkeiten aus KJV und LJV
mitgeteilt und anschließend dis-
kutiert, bevor es zum gemütlichen
Teil übergeht.

14.01.2016

HR-Stammtisch

15.02.16-21.02.16

nur bei Schneelage:

Fuchswoche

Sonntag 21.02.16, 10 Uhr

Fuchsstrecke legen und verblasen
im Garten hinter Gasthaus Sonne
in Gäufelden-Tailfingen mit
anschließendem Frühschoppen
der teilnehmenden Jäger und
Gäste.

11.02.16

HR-Stammtisch

05.03.2016

HR-Versammlung

19.03.2016

KJV-Jahreshauptversammlung

in der Bürgerhalle in
Gäufelden-Tailfingen

14.04.2016

HR-Stammtisch

mit Vortrag zum Thema GEE

von Heiko Eggert,-Schießausbilder
der KJV Böblingen

12.05.2016

HR-Stammtisch

09.06.2016

HR-Stammtisch

14.07.2016

HR-Stammtisch

08.09.2016

HR-Stammtisch

10.09.2016, 14 Uhr

traditionelles Wurfscheiben-
schießen im ehemaligen Stein-
bruch in Öschelbronn sowie
gemütlichem Beisammensein mit
Kaffee, Gegrilltem und Getränken

13.10.2016

HR-Stammtisch

10.11.2016

HR-Stammtisch

08.12.2016

HR-Jahresabschluss-Stammtisch



Fotos: Andrea Egerter



Afrikanische Schweinepest

“Ein WURSTBROT reicht aus,
um die SEUCHE einzuschleppen“

DJV-Interview mit Dr. Sandra Blome zur Afrikanischen Schweinepest

(Berlin, 5. Oktober 2015)

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine der bedeutendsten Viruserkrankungen beim Schwein; es können sowohl Haus- als auch Wildschweine an ihr erkranken. Das ASP-Virus gelangte 2007 nach Georgien und in den Kaukasus und hat sich von dort weiter verbreitet bis nach Ostpolen und ins Baltikum. Besonders junge und geschwächte Tiere sind anfällig für das ASP-Virus. Der DJV fordert in diesem Zusammenhang ein Aussetzen der Gebühren für die Trichinenbeschau bei Frischlingen in Deutschland. So wird für Jäger ein Anreiz geschaffen, den Frischlingsabschuss zu erhöhen. Mit Blick auf die Drückjagdsaison ist die Afrikanische Schweinepest ein wichtiges Thema für Jägerinnen und Jäger. Der DJV befragte hierzu Dr. Sandra Blome vom nationalen Referenzlabor für Tierseuchen.

DJV: Wie ist die aktuelle Situation der ASP in Europa und ist ein Ausbruch in Deutschland zu erwarten?

Blome: In den EU-Mitgliedsstaaten Polen, Litauen, Lettland und Estland werden seit Beginn 2014 regelmäßig Fälle von Afrikanischer Schweinepest (ASP) bei Haus- und Wildschweinen festgestellt. Aufgrund der Nähe der ersten Ausbrü-

che in diesen Ländern zur weißrussischen Grenze ist davon auszugehen, dass die Einschleppung der ASP in die baltischen Staaten und nach Polen von Weißrussland aus erfolgte. In den betroffenen Regionen gelten Restriktionsmaßnahmen zur Bekämpfung gemäß EU-Recht. Russland berichtet seit mehreren Jahren immer wieder von Fällen, die Lage in Weißrussland ist aufgrund fehlender Daten schwer einzuschätzen. In den letzten Monaten meldete zudem die Ukraine Fälle von ASP. Eine Einschleppung der ASP nach Deutschland, besonders über kontaminierte Fleischprodukte, kann nicht ausgeschlossen werden.

Welche Übertragungswege für ASP sind bereits bekannt oder gelten als wahrscheinlich?

Die Erkrankung kann direkt von Tier zu Tier oder indirekt über kontaminierte Gegenstände übertragen werden. Unter ungünstigen Bedingungen kann ein unachtsam entsorgtes Wurstbrot ausreichen, um die Seuche einzuschleppen und auch in Deutschland Ausbrüche zu provozieren. Besonders effizient ist die Übertragung über Schweiß (Blut). Kleinste Tropfen reichen für eine Infektion, daher ist Hygiene bei der Jagd besonders wichtig.

Welche Symptome sind typisch für ASP und gibt es auch äußerlich er-

kennbare Kennzeichen, die den Jäger auf die Erkrankung des beobachteten Wildschweins hinweisen?

Bei europäischem Schwarzwild führt die Infektion zu sehr schweren, aber unspezifischen Allgemeinsymptomen wie Fieber, Schwäche, Fressunlust, Bewegungsstörungen und Atemproblemen. Durchfall und Blutungsneigung (Nasenbluten, blutiger Durchfall, Hautblutungen) können ebenfalls auftreten. Erkrankte Tiere zeigen mitunter eine verringerte Fluchtbereitschaft („Liegenbleiben in der Suhle“) oder andere Auffälligkeiten wie Bewegungsunlust und Desorientiertheit. Die Erkrankung betrifft alle Altersklassen und Geschlechter gleichermaßen und führt in nahezu allen Fällen zum Tod des Tieres etwa innerhalb einer Woche.

Beim Aufbrechen der Stücke sollte auf vergrößerte, „blutige“ Lymphknoten, eine vergrößerte Milz und feine, punkt- oder flächenförmige Blutungen in den Organen, der Haut oder Unterhaut geachtet werden. Die Lunge und die Atemwege sind häufig mit Schaum gefüllt.

Ohne Jagdschein

Robert Egeler: seit über 50 Jahren mit der Jagd verbunden.

Regelmäßig als
Treiber auf der Jagd
im oberen Gäu.

Bis letztes Jahr war er dabei. Aber mit 79 Jahren lässt auch bei dem vitalsten Treiber die Energie nach. Im vorigen Jahr hat Robert deshalb auch nur die halbe Drückjagd als Treiber mitgemacht. Aber er blieb dabei, nämlich als Fahrer, zur Verpflegung der Jäger und Mitverantwortlicher der Treiberwehr.

Zu seinem 80. Geburtstag dieses Jahr bekam er einen geschnitzten Treiberstock von Reinhold Idel geschenkt und bekam dazu noch ein schönes Ständchen auf dem Jagdhorn von Hartmut Egeler geblasen.

Immer noch erzählt er seinen Enkeln und schwärmt am Stammtisch von den vielen schönen Stunden im Kreise der Jäger. „Da sind irgendwie alle gleich, egal welche Stellung sie sonst im Alltag haben. Man ist mit allen per Du“.

Die Kameradschaft und der Zusammenhalt waren für ihn etwas ganz Besonderes. Genauso wie er in der Natur und Tierwelt eine abgerundete, stimmige Einheit sieht, von der wir Menschen lernen können und die uns immer wieder zum Innehalten auffordern will.



Fotos: Anita Acker

An die Treibjagd am „Schwarzen Grad“ bei Ravensburg erinnert er sich besonders gerne. Dies war eine grosse Jagd, von Herrn Dinckelacker gut organisiert.

Auch erzählt er oft, dass bei Dückjagden die Treiber eine der wichtigsten Rolle innehaben.

Robert und sein Freund Emil kamen über Karl Egeler und Reinhold Idel zur Jagd. „Macht doch mal als Treiber mit“. Daraus wurden dann viele Jahre und eine Tradition. Eine Drück- oder Treibjagd im Oberen Gäu ohne Robert, das ging schon mal gar nicht.

Wir wünschen Robert noch viele gesunde Jahre und schöne Stammtische mit den Jägern

Bericht von :
Anita Acker Tochter von Robert



RobA

REHWILDBEWIRTSCHAFTUNG OHNE BEHÖRDLICHEN ABSCHUSSPLAN

Vortrag von Toralf Bauch, - Wildforschungsstelle Aulendorf- am Donnerstag 17.09.2015 - 19.00 im Hotel Erikson in Sindelfingen, zusammengefasst von Dr. Jürgen Friedle, stv.KJM

Zielsetzung dieser neuen Vereinbarung zur Rehwildbewirtschaftung war der Gedanke: weniger Vorschriften, weniger Verwaltung, dafür mehr Eigenverantwortung der Jagdpächter und Jagdausübungsberechtigten. Man möchte weg kommen vom Abschussplandiktat, das bisher von der Unteren Jagdbehörde (UJB) vorgegeben wurde (und meistens nicht eingehalten werden konnte), hin zu einem Konsens, aller drei Parteien der UJB, Jagdrechtsinhaber und den Jagdausübungsberechtigten.

Weitere Gründe für die neue Verfahrensweise (RobA)

- Abschaffung eines bürokratischen Verwaltungsaktes
- Entlastung der Unteren Jagdbehörden
- In der Vergangenheit war bei Problemen der behördliche Abschussplan kein zielführendes Instrument
- Jagdrechtsinhaber setzt sich intensiver mit der Bewirtschaftung des Grundeigentums auseinander
- Stärkung des Dialoges zwischen den richtigen Partnern



Zunächst sind gesetzliche Änderungen des neuen Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) bezüglich (RobA) zu beachten:

Inhalte § 34 (2) Abschussziele:

- Festlegung von Zielvereinbarungen zum Abschuss von Rehwild im Falle einer Jagdpacht
- Zielvereinbarungen und Zielsetzungen müssen alle drei Jahre im Turnus des Forstlichen Gutachtens neu erstellt werden
- Festlegung von Zielsetzungen zum Abschuss von Rehwild in allen Eigenjagdbezirksarten
- Zielvereinbarungen und Zielsetzungen sollen jeweils Maßnahmen der Hege und des Wildtiermanagements für das jeweilige Gebiet enthalten

Inhalte § 34 (3) Abschussziele:

Kommt eine Zielvereinbarung zwischen Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten nicht zu Stande:

- Anzeigepflicht binnen eines Monats nach Beginn des Jagdjahres
- Der unteren Jagdbehörde sind Zielvereinbarung oder Zielsetzung auf Wunsch offenzulegen
- Besteht keine Zielvereinbarung oder Zielsetzung, kann ein Abschussplan für Rehwild durch die UJB festgesetzt werden §35 (1) Abschussplan

Die neue Verfahrensweise in Stichworten zusammengefasst:

- Behördlicher Abschussplan entfällt
- Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigter treffen eine Absprache zur Abschussgestaltung
- Grundsätze zur Rehwildbewirtschaftung sind zu beachten
- Forstliches Gutachten bleibt bestehen und steht allen Beteiligten zur Verfügung
- Die jährliche Streckenmeldung (Streckenliste) bleibt bestehen, Meldung erfolgt an Untere Jagdbehörde (Jagdrechtsinhaber)
- Die Jagdbehörde schaltet sich nur ein und setzt ggf. einen Abschuss fest, wenn Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigter sich nicht einigen oder bei Verstößen gegen gesetzliche Grundlagen der Wildbewirtschaftung

Leitfaden für die Absprache zur Rehwildbewirtschaftung

Zielvereinbarung zwischen Jagdrechtsinhabern und Jagdausübungsberechtigten

EMPFOHLENE FESTLEGUNG:

- Abspracheform: mündlich möglich aber besser schriftlich
- Art der künftigen Zusammenarbeit, wann, wo, zu welchem Anlass und in welchem Turnus
- Einbindung des Forstlichen Gutachtens
- Möglichkeiten: Evaluierung bei turnusmäßigen Absprachen, Waldbegehung usw.

Die Vereinbarung kann variabel gestaltet werden und entsprechende Ziele enthalten z.B.:

-> entweder zahlenmäßige Vorgaben zur Abschussgestaltung

- wie bisher
- Gesamtzahlen
- Minimum - Maximumvorgaben
- Minimalvorgaben

-> oder Verzicht auf zahlenmäßige Vorgaben, ersatzweise revierbezogene Zielvorgaben

- Schwerpunktbejagung
- erreichen waldbaulicher Ziele

Wie sich die Jagdrechtsinhaber und Jagdausübungsberechtigten schlussendlich entscheiden, hängt von individuellen Faktoren der einzelnen Reviere ab.

Auswertung zur Vorgehensweise der unteren Jagdbehörden bei der behördlichen Abschussplanung (2011)

- Sehr unterschiedliche Handhabung der behördlichen Abschussplanung in den einzelnen Landkreisen
- In 92% der Landkreise kommt es zu Abschussplanfestsetzungen
- Abschussplanfestsetzungen von 30%-80% der Reviere kommen in jedem zweiten Landkreis vor (bis zu 240 Reviere)
- In 73% der Landkreise gibt es nur Abschussplankorrekturen nach oben!
- Trotz sehr verbreiteter Handhabung von Abschussplanfestsetzungen kommt es nur in jedem dritten Landkreis überhaupt zu Widersprüchen gegen Festsetzungen

Befragung der einzelnen Interessengruppen zur Zustimmung zum Modellversuch (2009, 2011)

Zustimmung aller Interessengruppen ca. 60%-90%

-> Gemeindeverwaltete Jagdgenossenschaften:

- Skeptisch wegen eigenem Arbeitsaufwand
- Früher „Rundumsorglospaket“
- Auswirkungen des Schwarzwildes auf Höhe des Pachtpreises/Verpachtbarkeit von Revieren

-> Selbstverwaltete Jagdgenossenschaften:

- Höchste Zustimmung unter Jagdrechtsinhabern
- Großes Engagement der Grundeigentümer

-> Jagdausübungsberechtigte:

- Breiteste Zustimmung, da mehr Eigenverantwortung
- Ablehnung nur in sehr geringem Umfang (Misstrauen gegenüber Abschusshöhe von Reviernachbarn, überzogenen Zielvereinbarungen)

-> Forst:

- Trotz erheblicher Bedenken Zustimmung zu RobA
- Behördlicher Abschussplan in der Vergangenheit auch nicht zielführend bzw. problemlösend
- Waldbauliche Erwartungshaltung an RobA ist hoch

Offizielle Informationen zu RobA und einen Beispieltext zur RobA-Vereinbarung finden Sie als Download unter: www.lazbw.de

-> Wildforschungsstelle

-> Projekte der Wildforschungsstelle

-> Rehwildbewirtschaftung ohne behördlichen Abschussplan

-> Projektinformationen



Subjektiv, selbst wenn dies kein Argument für Gesetze ist, hat wohl jeder naturbegeisterte Spaziergänger und Grünrock die Wahrnehmung, dass mit der Zunahme der Krähen andere heimische Singvögel abnehmen. Auch die Landwirtschaft meldet Schäden an.

Sei es beim Ausbringen von Saatgut oder bei der stehenden Feldfrucht. Krähen picken Samen aus den Setzreihen heraus oder Früchte an.

Hier kann dann jeder Pilz leicht eindringen.

Moderne Krähenjagd findet auf einem anderen Level statt. Die Jagd wird in Tarnzelt, Vollkörpertarn und der Flinte ausgeübt.

Mit Hilfe von beflockten Lockkrähen wird ein sogenanntes freundliches Lockbild in Schrottschussentfernung aufgebaut.

Ziel hierbei ist, dass Krähen aufgrund der vermeintlich vertrauenserzeugenden Kollegen in das Lockbild einfallen. Hier werden sie dann mit 2,7 mm Schrot geschossen.

Sollte eine Krähe geflügelt werden, wird diese umgehend erlöst. Auch hier jagen wir mit dem hohen Gut der Waidgerechtigkeit.

Nach der Jagd wird, wenn nötig, wie beim Schalenwild nachgesucht.

Die Bedingungen für diese Jagdarten finden sie im JWMG, insbesondere § 31 Sachliche Verbote sowie DVO JWMG § 10 Jagdzeiten.

Doch bevor man im Tarnstand Platz nimmt, muss man einige Vorarbeit leisten.

So braucht jeder Krähenjäger ausreichend Revierkenntnis. Hierzu zählt beispielsweise das Wissen um Schlafbäume, Flugrouten und Fraßplätze. Daraus resultierend wählt man den vermeintlich besten Stand für den

nächsten Morgen. Der Krähenjäger ist ein Frühaufsteher. Noch vor Sonnenaufgang ist der Tarnstand und das Lockbild aufgebaut. Ruhig sitzend wartet man auf die ersten Krähen.

Ein eindeutiges Erfolgsrezept gibt es meiner Erfahrung nach nicht. Ob man die erste einfallende Krähe direkt schießt oder eventuell als Vorbote anderer Krähen vorbei streichen lässt, ist oft Ermessenssache.

Durch diese Jagdmethode können je nach Revier, Anflug und dem persönlichen Umgang mit der Flinte Strecken von wenigen bis hin zu einer hohen zweistelligen Anzahl an einem Morgen erzielt werden.

Mit besten Grüßen
und einem Weidmannsheil
Alexander Raab
Junge Jäger Obmann

TEAM 7

Naturholzküchen nach Maß.



renz möbel

Hohenzollernstraße 2 • 71088 Holzgerlingen
Tel. 07031-68 91 5 • www.renz-moebel.de

Kitzrettung

MÄHTOD VERMEIDEN



Fotos: Roger Stötzer

„Ducken und Tarnen“
hilft nur vor dem Fuchs,
nicht vor dem
Kreiselmäher.

Um den Rehwildnachwuchs vor einem qualvollen Mähtod zu bewahren, stellte Jäger Roger Stötzer vor der Mahd auf dem Grünland Wildscheuchen (Verlappung) auf. Diese Stöcke mit Flatterband oder raschelnden Säcken bringt die Rehgeiß in der Nacht dazu ihre Kitze aus den Wiesen zu holen.

In seinem Revier in Wannweil arbeiten Jäger Roger Stötzer mit den Landwirten Hand in Hand um die lauernde Gefahr zu mindern. Im Vorfeld auf-

gehängte Mülltüten, Flatterbänder oder das nächtlich laufende Radio sind kein verspäteter Aprilscherz. Es soll erreicht werden, dass die dann misstrauisch werdenden Elterntiere die Jungtiere an einen sichereren Ort bringen. Leider ist der Erfolg nicht immer garantiert.

Bewährt hat sich deshalb auch, dass wir Jäger die Wiesen wenige Stunden vorher systematisch absuchen. Es gilt, alles Jungwild zu finden und in Sicherheit zu bringen. Wichtig ist hierbei die Jungtiere mit Grasbüscheln abzutragen, damit diese keine menschlichen Gerüche annehmen.

Da die Tiere, die in die Messer des Kreiselmähers geraten, häufig nur schwer verletzt werden und dann qualvoll verenden, geht es hierbei nicht nur um eine klassische Hegeaufgabe der

Jäger, sondern um ein ausgemachtes Tierschutzproblem.

Aber durch die gute Zusammenarbeit und enge Absprache zwischen dem Jagdpächter und den Landwirten sind alle möglichen Maßnahmen vor der Mahd erfolgreich durchgeführt worden und kein Kitz ging verloren.

Roger Stötzer,
Jagdpächter Wannweil I





STANDPUNKT.

Es gibt Dinge, die rechnen sich. Und es gibt Dinge, mit denen habe ich nicht gerechnet. Zu letzteren gehört die so schnell notwendige **Erhöhung des Mitgliedsbeitrags**. Unser Schatzmeister hat die Gründe hierfür eingangs ausführlich erklärt. Im Vorstand haben wir darüber konstruktiv diskutiert. Und schlussendlich rechnet sich das Ganze.

Wir investieren in die Zukunft unserer Kreisjägersvereinigung, in die Leistungen und Möglichkeiten, die diese uns allen erbringt. Wir wollen, dass die KJV attraktiv bleibt und jedem Mitglied nützt.

Wir verfügen über einen gut funktionierenden **attraktiven Schießstand**. Hier kann ohne Zusatzkosten die Schießfertigkeit in allen Jagddisziplinen regelmäßig trainiert werden. Wir wollen, dass dies so bleibt.

Mehr **als 80 von unseren 725 Mitgliedern** übernehmen eine Aufgabe für die gemeinsame Sache! Das sind weit mehr als man denkt und das Engagement ist nicht nur auf den Vorstand bezogen vielfältig.

Angefangen bei A, den Ausbildern unseres Jagdprüfungsvorbereitungskurses, über B den Bläsern, die sowohl optisch wie auch akustisch ein Aushängeschild sind. Weiter zu den Aktiven von Lern-

ort-Natur, die den Kleinsten in der Region Wald und Wild näher bringen.

Jagd ohne Hund ist Schund. Damit aber nicht nur Scherenschleifer durchs Revier rennen sondern damit die Hunde auch tun, was sie sollen, gibt es diejenigen, die die Hunde an die Jagd heranführen und auch auf die Prüfungen vorbereiten. Nicht zu vergessen unsere Hegeringleiter, die mit Hingabe die Hegeringe zusammenhalten, Kommunikationsplattformen schaffen und Informationsangebote organisieren.

Was wäre unser Schießstand ohne die Helfer, die Woche für Woche vor Ort sind und Tipps geben. Flexible, engagierte Menschen, die sogar ein Anti-Muck-Training anbieten und nicht müde werden Fragen zu Waffen, Munition oder Handhabung zu beantworten.

Stellt Euch mal die Jägerpost ohne Fotos oder ohne Berichte vor? Kaum vorstellbar, aber nicht selbstverständlich. Kein Verein ohne Betreuung der Eintritte und Austritte, Verwaltung der Kasse, Erstellen der Protokolle, Pressearbeit, juristisch fundierte Dokumente beispielsweise für die Genehmigung der Fuchsbejagung zum Schutze der Bodenbrüter, die Hegeob- leute....und einige mehr, bis wir dann

bei Z ankommen. Unser Zeugwart, der sich um unser Zeug kümmert.

Unser Programm für dieses Jahr spricht Bände – sehr schön im **beigefügten Kalender** zu sehen.

Sie alle erbringen für uns Mitglieder Leistungen: in ihrer Freizeit, zu unserem Nutzen und für unsere gemeinsame Sache. Und dieses Herzblut, **dieses Engagement rechnet sich**. Dafür möchte ich mich auch ganz persönlich bedanken. Das ist Spitze!

Kommen wir zum Schluss – und vor lauter Zahlen auch noch zu einer Art Abrechnung.

Im März stehen **Landtagswahlen** an. Es steht mir nicht zu, Ihnen Tipps für das Ausfüllen des Stimmzettels zu geben. Wichtig ist nur, daß wir unsere Stimme abgeben um gehört zu werden – also geht zur Wahl!

Danke für ein offenes Ohr an dieser Stelle und für das Vertrauen, das Sie und Ihr in uns setzt. Bleiben Sie Ihrer/ unserer Jägersvereinigung gewogen. Alle Aktiven und ich versprechen: Wir tun unser Bestes!

Ihr und Euer

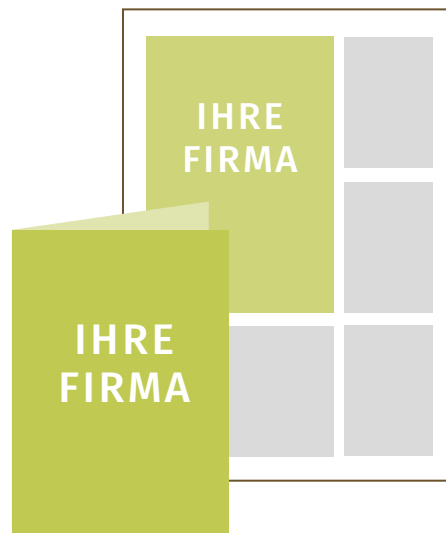
Claus G. Kissel
Kreisjägermeister

WERBUNG VON JÄGER ZU JÄGER

Liebe gewerbetreibende Mitglieder und Jagdfreunde,
mit einer Auflage von 1.000 Stück wird die JägerPost der Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V. zweimal jährlich an alle Mitglieder, sowie an jedes Kreistagsmitglied und eine ausgewählte Zahl an Multiplikatoren, wie z.B. Bürgermeister und Politiker, verschickt.

Profitieren auch Sie davon und präsentieren Ihr Gewerbe zielgruppenorientiert mit einer Anzeige oder Beilage in einer der nächsten Ausgaben. **Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten** und helfen gegebenenfalls auch bei der Gestaltung.

KONTAKT: Uwe Kühne, Tel. 07034 | 21 222
schatzmeister@jaeger-boeblingen.de

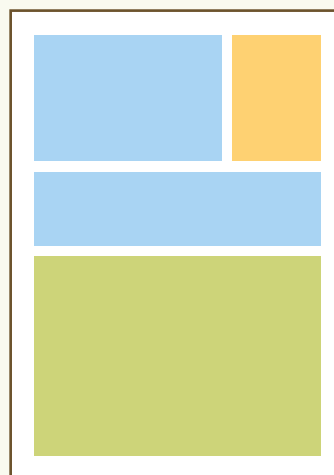


PREISE FÜR WERBEANZEIGEN

- ganze Seite 300 €
- halbe Seite 240 €
- viertel Seite 180 €
- achtel Seite 120 €

Alle Preise gelten pro Ausgabe. Bei Buchung von vier Ausgaben im Voraus (Zeitraum zwei Jahre) werden 10% Nachlass pro Ausgabe gewährt.

Detaillierte Maße für Anzeigengrößen erhalten Sie von Uwe Kühne.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER (V.i.S.d.P.):

Jägervereinigung Kreis Böblingen e.V.

VORSITZENDER:

Kreisjägermeister Claus G. Kissel
Mercedesstraße 6 | 71139 Ehningen

Tel. 07034 | 93 700

<http://www.jaeger-boeblingen.de>

PRESSEOBMANN:

Hans-Dieter Köhnlein

Schulstraße 7 | 71101 Schönaich

Tel. 07031 | 65 46 87

E-Mail: redaktion@jaeger-boeblingen.de

Registernummer: VR 240305

Amtsgericht Stuttgart

LAYOUT, SATZ & GESTALTUNG:

PrintDesign | Julia Döttling

Rosswiesenstr. 6 | 72135 Dettenhausen

Tel. 0176 | 21 79 16 18

printdesign-jule@web.de

TITELBILD - Aragon vom Werratal:

© Klaus Schmadalla

ERSCHEINUNGSWEISE:

2x jährlich (Frühjahr/Herbst)

Auflage: 1.000 Exemplare

JÄGERPOST HERBST 2016

Die Redaktion bedankt sich bei allen, die bei dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Für die nächste Ausgabe ist der Redaktionsschluss am:

31. JULI 2016

**Wir geben Ihnen Zeit zum
Jagen, Hegen & Pflegen**



**Derichs
weiler
Umzüge**

UMZÜGE

LAGERUNG

SERVICES

www.derichsweiler.com

Kolumbusstraße 13 ▪ 71063 Sindelfingen
Telefon: 07031 817080 ▪ Fax: 07031 8170833